

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 1-2

Rubrik: Worte des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KEYSTONE

WORTE DES MONATS

«Im Ausland glaubt man schon, Kandersteg sei die Hauptstadt der Schweiz, weil Ogi dort residiert und Könige und Staatspräsidenten dorthin bringt.»

MORITZ LEUENBERGER, NEUER BUNDESPRÄSIDENT

«Sieben Tage bevor das Bilderbuch über mich erschienen ist, veröffentlicht der Moritz seine gesammelten Reden. Rechtzeitig fürs Weihnachtsgeschäft.»

ADOLF OGI, EHEMALIGER BUNDESPRÄSIDENT

«Das Krankenversicherungsgesetz wird oft als Ursache der Probleme im Gesundheitswesen genannt. Doch es verursacht sie nicht, es macht sie nur sichtbar.»

RUTH DREIFUSS, BUNDESRÄTIN

«Oft verändert sich das Verhalten von Gewählten. Sie kennen ja den Volkspruch: Sobald das Füdli auf einem anderen Stuhl hockt, denkt der Grind anders.»

CHRISTOPH BLOCHER, NATIONALRAT (SVP ZH)

«In der Logik der knallhart funktionierenden Arbeitswelt gehören heute Leute ab Sechzig zum alten Eisen. Sie sind schlicht und einfach nicht mehr gefragt.»

CÉCILE BÜHLMANN, NATIONALRÄTIN (GP LU)

«Firmen müssen wirtschaftlich denken, nicht menschlich. Wenn in der Branche 3000 Franken üblich sind, kann man von der Migros nicht erwarten, dass sie 4000 Franken zahlt.»

PETER HASLER, DIREKTOR DES ARBEITGEBERVERBANDES

«Die Rationierung medizinischer Leistungen schafft Privilegierte und Minderprivilegierte in einem Bereich, wo es nicht selten um Leben oder Tod geht.»

CLAUDIA SCHOCH, INLANDREDAKTORIN DER NEUEN ZÜRCHER ZEITUNG

«Die Romands träumen davon, mit 62 Jahren in Pension zu gehen. Sie haben den Ehrgeiz, gemütlich und glücklich alt zu werden, statt sich zu Tode zu krampfen.»

CHANTAL TAUXE, INLANDREDAKTORIN VON LE MATIN

«Jedenfalls wäre es unser allerletzter Wunsch, dass die Ausländerinnen und Ausländer werden wie wir; von sättigen wie uns gibt es schon genug.»

JEAN-MARTIN BÜTTNER, BUNDESHAUSREDAKTOR DES TAGES-ANZEIGERS

«Das Fernsehen bringt genau das, was die Leute gerne sehen wollen. Und es ist zu 80 Prozent Schrott, und zu 20 Prozent ist es durchaus imponierend.»

PETER VON MATT, SCHRIFTSTELLER UND LITERATURWISSENSCHAFTER

«Mein unmassgeblicher Vorschlag als Lyriker an Stefan Klapproth: Schuster bleib bei deinen Leisten / Das gilt für TV-Präsentatoren am allermeisten.»

HANS-PETER GANSNER, SCHRIFTSTELLER, ZU DEN HOLPERVERSEN DES

«10 VOR 10»-MODERATORS

«Paola rühmt sich, seit zehn Jahren kein Buch gelesen zu haben. Ihr ewig-jungverliebter Blick auf Kurt trübt wahrlich nicht der flüchtigste Schatten einer hirnstrapazierenden Lektüre.»

LUDWIG HASLER, FEUILLETONCHEF DER WELTWOCH

14. DEZEMBER Fünf Wochen nach den amerikanischen Präsidentenwahlen steht der Sieger nach einem Entscheid des Obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten endlich fest. Der Republikaner George W. Bush siegt mit wenigen hundert Stimmen über den Demokraten Al Gore.

14. DEZEMBER Dreimal hat das Volk zur Mutterschaftsversicherung bereits Nein gesagt. Im Nationalrat und im Ständerat setzen SP, CVP und ein Teil der FDP eine für den Bundesrat verbindliche Motion für einen 14-wöchigen Mutterschaftsurlaub für erwerbstätige Frauen durch. ■